



Bibersteiner

Dorfzeitung

Publikationsorgan von Biberstein erscheint alle 14 Tage 26. Jahrgang Nr. 1 17. 1. 2003

IDENTITÄTSKARTE / SCHWEIZER PASS **Neue Vorschriften ab 2003**

Wie bereits in der Tagespresse mehrfach erwähnt, kann ab 1.1.2003 der neue Schweizer Pass beantragt werden. Auch die Identitätskarte ist in bezug auf einige Sicherheitsmerkmale marginal überarbeitet worden. Für die Beantragung eines Passes oder einer Identitätskarte ist folgendes zu beachten:

- Die **Lieferfrist** beträgt für beide Ausweispapiere **15 Arbeitstage**.

- Der Antrag muss **persönlich** bei der Einwohnerkontrolle gestellt werden. **Jugendliche** benötigen bis zum vollendeten 18. Altersjahr zusätzlich noch die **Unterschrift des gesetzlichen Vertreters** auf dem Antragsformular.

Es wird **1 Passfoto** (Format mind. 3.5 x 4.5 cm) benötigt. Das Passfoto darf nicht älter als ein Jahr sein, keine Spuren von Büroklammern o.ä. aufweisen und muss die antragstellende Person eindeutig identifizieren (neutraler Hintergrund, Frontaufnahme, freies Gesicht). Es sind Schwarz-Weiss- oder Farbfotos erlaubt.

- Der **Verlust oder Diebstahl** einer IDK oder eines Passes muss der **Kantonspolizei** gemeldet werden. Die Verlust- oder Diebstahlmeldung benötigen Sie, um bei der Einwohnerkontrolle einen neuen Ausweis zu beantragen.

- **Kosten Erwachsene**

IDK	Fr. 70.00
Pass	Fr. 125.00
Kombi (IDK + Pass)	Fr. 138.00

- **Kosten Kinder bis zum 18. Altersjahr**

IDK	Fr. 35.00
Pass	Fr. 60.00
Kombi (IDK + Pass)	Fr. 73.00

- **Gültigkeit**

- Erwachsene IDK 10 Jahre Pass 10 Jahre
- Kinder bis 18 Jahre IDK 5 Jahre Pass 5 Jahre
- Kinder bis 3 Jahre IDK 3 Jahre Pass 3 Jahre

Die Kosten sind bei der Antragstellung bar zu entrichten und die neuen Ausweise werden in der Regel per Einschreiben zugestellt.

- Kindereinträge sind nicht mehr möglich.

- Die neuen Ausweise können nicht mehr verlängert werden.

Für weitere Auskünfte steht die Einwohnerkontrolle gerne zur Verfügung.
Tel. 062 827 25 55

Einwohnerkontrolle Biberstein

Rückblick auf den Missionsbazar 2002

Auch der Bazar vom 23. November 2002 in Biberstein war ein voller Erfolg. Es wurden insgesamt Fr. 14'632.95 erzielt.

Wir danken allen, die am Bazar in irgendeiner Weise zum Gelingen beigetragen haben, so zum Beispiel der Kochequipe. Sie hat ein vorzügliches Mittagessen zubereitet, und zur Mittagszeit waren die Tische sehr gut besetzt.

Die beiden Bastelgruppen finden jedes Jahr neue und tolle Ideen; die betreffenden Stände sind jeweils eine wahre Fundgrube.

Freiwillige Helferinnen aus Biberstein stellten mit Kindern in der Bastelecke wunderschöne Lichterketten her. Mit Stolz präsentierten die Kinder ihre Werke. Die grösseren Kinder führten einen Flohmarkt. Für alle Kinder ab Kindergarten organisierte die Cevi-Gruppe Spiele. Überall bekannt ist mittlerweile auch der Stand mit den feinen

Konfitüren, Sirups und den eingemachten Tomaten usw. Ein wahrer Anziehungspunkt! Am Spezialstand lockten Schmuck und alte Bilderrahmen; auch hier fanden sich viele Begeisterte ein. Grossen Absatz erzielten die liebevoll zubereiteten Adventskränze und -gestecke. Die Lesebegeisterten fanden bei den Büchern wertvolle Lektüre.

An allen Verkaufsständen war eine gute Atmosphäre spürbar. Der Missionsbazar ist ein beliebter Treffpunkt für viele Mitmenschen; er erfüllt in und ausserhalb unsere Kirchgemeinde eine wichtige Aufgabe.

Mit dem Erlös werden drei kirchliche Projekte unterstützt: • HEKS Windisch für schulentlassene Jugendliche • Selbsthilfeprojekte der indianischen Landbevölkerung in Guatemala • Frauenförderungsfonds der Mission 21, Basel.

Arbeitskreis «Offenes Fenster» - RH

Vereinsnachrichten

BIBERSTEINER WÄRCHSTATT

• **Japanische Küche** (zusätzlicher Kurs) am **Mittwoch, 19. Februar**, 19.00 – 22.00 Uhr im Cheminéeraum. Leitung: Shinobu von Felten
Kosten: Fr. 24.– Material: Fr. 15.–

• **Englisch für Kinder** am **Mittwoch, 12./19. Februar / 5. März**, 13.30–15.30 Uhr, und **Samstag, 1./15. März**, 9.00–11.00 Uhr, Schulzimmer. Leitung: Elisabeth Wilhelm.
Kosten: Fr. 60.– Material: Fr. 5.–

• **Anmeldung bei: G. Zürcher, 062 827 18 45**

NATUR- + VOGELSCHUTZVEREIN

Sonntag, 19. Januar: **Winterspaziergang** Biberstein ab 13.29 Uhr mit BBA, Werkhof ab 13.44 Uhr. Marsch: Hard – Küttigen (–Biberstein).

PRO-SENECTUTE

Mittagstisch: Donnerstag, 16. Januar

11.20 Uhr, Restaurant Jägerstübli.
Neue Mitglieder sind herzlich willkommen.
Die Ortsvertreterin Bethli Senn

SENIORENGRUPPE GRAUE BIBER

Donnerstag, 23. Januar: **Wanderung** ab Muhen – Schwobistal – Rütihof – Schornig – Berg – Suhr. 1 ¾ Std. Abfahrt BBA 13.29 Uhr.
Alle Rentner sind willkommen.



**Königstein
Apotheke
Küttigen**

Hauptstrasse/Rankweg 2

Notfalldienst im Januar

Notfalldienstwoche

**vom Samstag, 18. Januar, 8 Uhr
bis Samstag, 25. Januar, 8 Uhr**

Öffnungszeiten:

Sa. 18. 1. 8.00–18.30 Uhr
So. 19. 1. 10.00–12.00; 17.00–18.30 Uhr
Mo. bis Fr. 7.45–12.15; 13.45–18.30 Uhr
Sa. 25. 1. 8.00–16.00 Uhr

• Von 18.30 bis 20.00 Uhr bitte an der Türe läuten. • Von 20.00 Uhr bis morgens bitte Tel. **062 827 00 77**.

SCHULPFLEGE BIBERSTEIN

Ruth Traub wird pensioniert

Hansjörg Frischknecht

Die Schulpflege Biberstein teilt mit, dass Frau **Ruth Traub** am 1. Januar 2003 in die verdiente Pensionierung geht.

So lautet (mit geänderten Namen) wohl landauf-landab die Mitteilung einer Schulpflege bei der Pensionierung einer Lehrkraft. Es folgen noch die Worte des Dankes und beste Wünsche für die Seniorenzeit.

Für unsere Bibersteiner Schulpflege aber folgt nach dieser nüchternen Ankündigung noch etwas Besonderes:

Du hast, liebe Ruth, 40 Jahre lang in unserm Dorf mit den Knaben und Mädchen gearbeitet, hast sie geliebt und bist von ihnen geliebt worden. Für die Eltern warst Du Zuversicht und freudiges Wissen, dass ihre Kinder in äusserst warmer und herzlicher Atmosphäre auf dem wichtigen Weg durch ihre Schulzeit begleitet werden. Du hast Schwierigkeiten mit unruhigen und lauten Buben locker gemeistert – und je länger Du im Schulhaus unterrichtet hast, umso mehr konntest Du von Deiner grossen Erfahrung zehren und diese Erfahrung auch den Schulbehörden weitergeben. Auch Deine Kolleginnen und Kollegen haben davon profitiert und es sind enge Beziehungen von Dir zu Freun-



den und Freundinnen im Kollegium entstanden.

40 Jahre am selben Ort unterrichten, und mit so grossem Erfolg, das ist wohl sehr, sehr aussergewöhnlich und verdient mehr als nur zwei Artikel in unserer Dorfzeitung. Wir wollen Dir deshalb auch aussergewöhnlich für das, was Du unserm Dorf gegeben hast, danken. In einem speziellen Abschied am 10. Mai, in grösserem Rahmen.

Steuererklärung?

Ehemalige Steueramtsangestellte mit Fachausweis und langjähriger Erfahrung füllt Ihnen kompetent, zuverlässig und günstig Ihre Steuererklärung aus. Rufen Sie an!

A. Geissmann, Biberstein
Tel. 062 / 827 14 28

GEMEINDE BIBERSTEIN

Unentgeltliche Rechtsauskunft

durch Herrn lic. iur. André Gräni,
Rechtsanwalt und Notar,

Dienstag, 21. Januar 2003

19.00 – 20.00 Uhr,

Gemeindehaus Küttigen
Sitzungszimmer 2.05

Gemeinderat

SCHULE BIBERSTEIN

Ruth Traub – Abschied nach 40 Jahren

MJ - Wer mit Ruth Traub bei einer Tasse Kaffee ins Gespräch kommt, dem tun sich 40 Jahre Bibersteiner Dorfgeschichte in lebendigster Form und mit allen Facetten auf. Man merkt sofort, dass da jemand erzählt, dem das Dorf sehr ans Herz gewachsen ist. Dabei ist es eher ein Zufall, dass es die in Brugg aufgewachsene Lehrerin damals nach Biberstein verschlug. Es war ihre erste Stelle – eine Stelle fürs Leben!



Liebe auf den ersten Blick

Auf ein Inserat im Schulblatt hin bewarb sich Ruth Traub im Januar 1963 in Biberstein. Nie wird sie vergessen, wie sie an einem Sonntag mit den Eltern von Rohr her kommend über die Brücke fuhr, um ihren zukünftigen Arbeitsort kennenzulernen. Die ersten Bilder haben sich tief eingepägt: ein frisch verschneites, sich an die Jurahänge anschmiegendes kleines Dorf, rechts die Badi, links ein Schulhaus im Neubau, schlittelnde Kinder bei der Schlossmatte...

Die ersten Jahre

Im April desselben Jahres übernahm Ruth Traub die 1.–3. Klasse. Dies waren damals ca. 40 (!) Kinder. Während eines Vierteljahres fand der Unterricht noch im alten Schulhaus (dem heutigen Gemeindehaus) statt. Die 4. und die 5. Klasse wurden von *Georg Widmer*, die dreiklassige Oberstufe von *Robert Bieler* betreut. Insgesamt besuchten etwa 100 (!) Kinder und Jugendliche die Bibersteiner Schule. Einen Kindergarten gab es damals noch nicht.

Vor den Sommerferien fand die grosse «Züglete» ins neue Schulhaus statt. Es war dies ein eigentlicher Umzug mit «Scheesen». Zur Einweihung wurde ein unvergessliches Jugendfest gefeiert.

Vier Jahre nach ihrem Stellenantritt ging Ruth Traub zur Weiterbildung für ein Jahr nach England und Paris. Für viele ihrer Kolleginnen und Kollegen aus der Seminarzeit war eine solche Fortbildung Anlass, die alte Stelle zu künden und danach an einem neuen Ort Wurzeln zu fassen. Nicht so für Ruth Traub: Sie liess sich lediglich beurlauben und begann gegen Ende dieses Jahres «die Tage zu zählen», bis sie wieder in ihr «Paradies an der Aare» zurückkehren durfte. Auch ein späteres Liebäugeln mit einer Stelle im Kanton Zürich, wo die Arbeitsbedingungen (v.a. kleinere Klassengrössen) vermeintlich besser waren, ging nicht über ein Telefongespräch hinaus. Mit rückläufigen Schülerzahlen löste sich dieses Problem glücklicherweise von selbst, so dass der einmalige Rekord von 47 (!) SchülerInnen in einer Klasse die Ausnahme blieb.

Im Wandel der Zeit

Die für den Unterricht einsetzbaren Hilfsmittel waren anfangs minimal. Vervielfältigungen mittels Schnapsmatrizen waren im neuen Schulhaus bereits eine kleine Sensation. Dank einem sehr guten Verhältnis zur damaligen Schulpflege konnten aber neue Lehrmittel immer schon sehr früh angeschafft

nesungsprozesses leider als unrealistisch erwiesen. Sie musste erkennen, dass ihre Kräfte nicht ausreichen würden, um sich wieder zu 100 Prozent dem Schulalltag zu stellen. So entschied sie sich, die Möglichkeit einer vorzeitigen Pension zu nutzen, auch im Wissen, dass sie mit ihrem Naturell, das gewohnt ist, alles zu geben, mit einer «halben Lösung» nicht glücklich werden könnte.

Die Lücke, die Ruth Traub in der Bibersteiner Schule hinterlässt, ist gross. Niemand lässt sie gerne ziehen. Und doch mögen ihr alle gönnen, dass sie nun endlich ihre Kräfte auch einmal für sich selber einsetzen darf. Zurück bleibt eine grosse Bewunderung und eine tiefe Dankbarkeit für ihr jahrzehntelanges fruchtbares und einmaliges Wirken!

KULTURTREFF BIBERSTEIN

Leuchtende Advents Fenster

MJ - Am 6. Januar machten die heiligen drei Könige persönlich einen Besuch bei der Familie Mürset an der Auensteinerstrasse 27. Sie wollten Béatrice Mürset zum runden Geburtstag gratulieren. Mit Glühwein, Raclette, Dreikönigskuchen, Mohrenköpfen und vielen anderen Köstlichkeiten wurden sie vorzüglich bewirtet, bevor sie in ihren wehenden Gewändern die weite Heimreise antraten.

Es war dies zugleich die Finissage der zum vierten Mal stattfindenden Adventsfenster-Aktion. Die 24 liebevoll gestalteten Fenster wurden, trotz nicht gerade einladendem Wetter, rege besucht, v.a. jeweils an der Eröffnung, wo meistens ein Apéro angeboten wurde. Am 6. Dezember war der Samichlaus im Schlosshof zu Gast. Am 19. Dezember luden Kindergarten und Schule alle zum «Stärnebaum» mit anschliessendem «offenen Singen» ins Schulhaus ein.



Gedankt sei allen, die ein Fenster gestaltet und bis am 6. Januar jeden Abend beleuchtet haben. Ein besonderer Dank gebührt sicher **Gerlinde Zürcher**, in deren Händen die ganze Organisation lag! Es ist zu hoffen, dass diese mittlerweile in der Dorfbevölkerung gut verankerte Tradition auch in Zukunft weiterleben wird.

Mitteilungen

Evang. Frauenhilfe (Obstgarten) Sammlung 2002

Die Spenden von Biberstein, Küttigen, und Rombach für die Abzahlung der Bauhypothek Obstgarten und für allgemeine Aufgaben der Frauenhilfe ergaben den erfreulichen Betrag von Fr. 3000.-. Vielen herzlichen Dank für die grosszügigen Spenden.
Myrtha Aebi

Zivilstandsnachrichten

Dezember 2002

Geburt

21. **Frösch, Julia**, des Frösch Michael und der Frösch geb. Ulrich, Barbara, von Zofingen AG, in Biberstein

Todesfall

18. **Buser, Rudolf Emil**, 1935, von Niedererlinsbach SO, in Aarau

werden. Wichtig war für Ruth Traub auch der Aufbau eines ansehnlichen Orffschen Instrumentariums, da ihr das Vermitteln von Musik im Unterricht immer sehr wichtig war. Weil es damals noch keine Musikschule gab, unterrichtete sie nebenbei auch Blockflöte und Klavier.

Änderungen im Schulsystem passierten langsam und beinahe unmerklich.

Elternbesuche und Elterngespräche waren höchst selten und aufgrund der grossen Klassen auch fast nicht möglich. Alles konzentrierte sich auf das grosse Examen am Schluss des Schuljahres. Trotzdem standen die Bibersteinerinnen und Bibersteiner zu ihrer Schule und der Lehrerschaft, was sich in kleinen Aufmerksamkeiten (Blumensträusschen, Kartengrüsse, Weihnachts-guetzli u.a.) niederschlug.

Wunderbare Neuerungen

Nach dem Besuch der Lehramtschule (1985) durfte Ruth Traub erstmals eine reine (einstufige) 1. Klasse unterrichten, nachdem sie nach Wegfall der Oberstufe zusammen mit *Benno Seiler* sogar eine Zeit lang nur zu zweit unterrichtet hatte. Es tat sich eine neue Welt auf, von der Ruth Traub früher geträumt hatte: Es gab mehr Zeit für die einzelnen Kinder, das früher mit Bänken vollgestopfte Schulzimmer wurde in eine heimelige Stube verwandelt, neue Lehrformen wurden möglich. Nicht zuletzt wurde sie von ihrem jungen Kollegium angespornt zu neuen Taten.

Die zweite Generation

Hundert von Bibersteinerinnen und Bibersteinern hat Ruth Traub das Lesen und Schreiben beigebracht. Eines Tages tauchten dann Eltern auf, die stolz ihren Nachwuchs zum ersten Schultag bei der eigenen ehemaligen Lehrerin begleiteten. Auch daran lässt sich ablesen, mit welcher Konstanz und mit wieviel Herz Ruth Traub über all die Jahre hinweg unterrichtet hat. Vielleicht wäre in nächster Zeit auch eine Grossmutter mit ihrem Enkelkind gekommen...

Das Kreative und Musische fördern

Auf die Frage, ob sich die Kinder und der Umgang mit ihnen im Laufe der Zeit verändert haben, stellt Ruth Traub fest, dass die Schülerinnen und Schüler früher sicher autoritätsgläubiger und dadurch disziplinarisch leichter zu führen waren. Damit verbunden war aber auch eine gewisse Passivität. Die heutigen Kinder sind lauter und unruhiger, aber dafür initiativer, (im guten Sinne) fordernder und kreativer. Gerade Letzteres war Ruth Traub in ihrer Tätigkeit immer wichtig. So steckte sie wiederholt viel Energie in Theateraufführungen, ins «Geschichtenerzählen» und ins Musizieren. Ausserdem pflegte sie seit 1984 mit ihren Klassen einen Schulgarten, wo viele Kinder einen wunderbaren und unmittelbaren Bezug zur Natur erleben durften. Hier gab es auch immer wieder Feste zu feiern: Kartoffelfest, Bohnenfest...

Feste feiert Ruth Traub überhaupt gerne, und als «gute Seele» hat sie mit ihrer Geselligkeit und fröhlichen Ausstrahlung das Klima im Bibersteiner Lehrerzimmer über all die Jahre hinweg sehr positiv geprägt. Mit all ihren Kolleginnen und Kollegen hat sie sich immer sehr gut verstanden.

Allen eine Chance geben

Ihr oberstes Ziel im Umgang mit den Kindern war immer, «dass alle gerne in die Schule gehen». Mit ihrer Erfahrung und ihrem Gespür für die einzelnen Schülerinnen und Schüler war sie stets in der Lage, auch sog. schwierige Kinder zu integrieren und auf ihre Notlagen und eigentlichen Hilferufe einzugehen. Ruth Traub betont, dass es verhaltensauffällige Kinder schon immer gegeben hat. Heute aber findet bei auftauchenden Problemen von Elternseite leider immer öfter eine vorschnelle Schuldzuweisung an die Schule statt.

Zeit zum Innehalten

Vor einem Jahr zwang eine schwere Krankheit Ruth Traub zum Innehalten. Der ursprüngliche Plan, nach einem halben Jahr zurückzukehren, hat sich im Laufe des Ge-

STV BIBERSTEIN

Ski-Snowboard und sonstiges Weekend

SK - Am vergangenen Freitagabend machten wir uns auf, die Bergwelt von Adalboden zu erobern. Das Berner Oberland begrüsst uns mit eisigen Temperaturen und, was noch bis vor kurzer Zeit kaum vorstellbar war, frisch verschneit. Entsprechend gut gelaunt bezogen wir das Hotel etwas ausserhalb des Dorfes und testeten am späteren Abend ein erstes Mal die Dorf-Gastromie. Der eine oder andere Schlummerbecher wurde geleert und Neuigkeiten sowie allerhand Tratsch ausgetauscht.

Das Wintersportlerherz schlug hoch

«Adubode liit em Bärner Oberland, s'Bärner Oberland esch schön!» Dass dieser Refrain aus einem bekannten Schweizer Lied seine volle Berechtigung hat, zeigte uns der Samstag. Temperaturen weit unter dem Gefrierpunkt und stahlblauer Himmel über den schön verschneiten Bergspitzen. Wintersportlerherz was willst du mehr! Diesen Tag wollten wir voll ausnutzen. Sämtliche Pisten wurden befahren. Entsprechend war auch der Hunger und gegen Abend dann der Durst. Als wir beim Abendtee noch die Mitteilung bekamen, dass der Hauptverbindungs-Ses-

sellift ausser Betrieb sei, beschlossen wir, in dieser gemütlichen Stube, mitten im Skigebiet, noch ein wenig zu bleiben. Der Wirt wusste dies entsprechend zu schätzen und spendierte sogar eine Runde Hausschnaps. Zu später Stunde dann an der Talstation angekommen, stellten wir fest, dass nun der Verbindungslift doch wieder funktioniert. Für die Talabfahrt mussten wir daher schon beinahe die Stimlampen montieren – aber es ging alles gut. Im Dorfliessen wir den Tag in der Après-Ski-Bar, im italienischen Restaurant und in der Disco ausklingen. Für einige war jedoch der Abendtee wohl doch etwas zu viel. Diese mussten dann etwas früher zu Bett...

Herrliche Bedingungen auch am Sonntag

Was beinahe niemand für möglich hielt, traf ein: auch der Sonntag begrüsst uns mit absolutem Traumwetter. Da verflog die letzte Müdigkeit. Wir genossen die herrlichen Bedingungen nochmals in vollen Zügen. Als wir aber für unsere grosse Gruppe einen Platz für den Lunch suchen wollten, bemerkten wir, dass der STV Biberstein wohl

SCHMID
Velosport

5032 Rohr 062 824 34 13

WWW.SCHMID-VELOSPORT.CH

nicht alleine den Weg aus dem Nebel gefunden hatte. Wir mussten uns aufteilen und nahmen an verschiedenen Orten unser Mittagessen ein. Wie durch ein Wunder fand man aber alle wieder am gleichen Ort zum Zvieri, nämlich in der gemütlichen Stube, wo wir am Tag vorher unseren Abendtee

genossen hatten! Wir blieben natürlich nicht so lange wie am Samstag, da leider schon wieder die Heimkehr bevor stand. So rundeten wir ein überaus gelungenes Skiweekend ab. Vielen Dank an **Susanne Kopp** für die tadellose Organisation (inklusive Wetter und Neuschnee)!

Wir machen Betriebsferien!

Montag, 27. Jan. bis Donnerstag, 6. Febr. 2003

Ab Freitag, 7. Februar 2003 sind wir gerne wieder für Sie da.



Am Samstag, 25. Januar 2003

10 % auf Milch, Joghurt und Käse

r.+g. stegmaier

Bibersteinerstrasse 1, 5022 Rombach
Telefon 062 827 26 61

GEMEINDE BIBERSTEIN

Hätten Sie Lust, sich ca. 2 bis 3 Stunden pro Woche im sozialen Bereich zu engagieren?

Wir suchen eine

nebenamtliche Mitarbeiterin im Sozialdienst

Sie übernehmen einzelne Fälle, unter anderem auch im Bereich der Asylbewerberbetreuung, und unterstützen den Gemeindefürsorger in seinen Aufgaben. Sie sollten in der Lage sein, Vormundschaftsfälle administrativ selbständig zu führen und die periodischen Rechnungsablagen zu erstellen.

Amtsübernahme: sofort oder nach Vereinbarung

Die Gemeindekanzlei (Tel. 062 827 25 55) gibt gerne Auskunft über die ungefähre Beanspruchung, Entschädigung usw.

Bewerbungen sind bis 31. Januar 2003 schriftlich an den Gemeinderat 5023 Biberstein zu richten.

WAS FLIEGT DENN DA?

Die diebische Elster?

mk - Wenn im Winter fast alle Vogelstimmen verstummt sind, hören wir meistens nur noch das laute Schackern der Elstern. Dieser schwarz-weiße Vogel mit dem langen, im Flug fächerförmigen Schwanz, kann mit keinem anderen Vogel verwechselt werden. Die Schwanzfedern schimmern, je nach Lichteinfall, grünlich oder blau. Wenn man weiss, dass es in der Schweiz ca. 30'000 Brutpaare der Elstern gibt, verwundert es nicht, dass ihr lautes «Schättern» fast von jedem Baum zu hören ist. Die Elster gehört in die Familie der Rabenvögel. Sie ist, wie die Rabenkrähe, ein Allesfresser und sehr schlau. Sie scheut sich auch nicht, die Nester von Singvögeln auszuräumen. Dass aber dadurch die Population der kleineren Singvögel in unseren Gärten und Parks abnimmt, stimmt nicht. Vielmehr suchen sich die kleinen Vögel geschütztere Brutplätze. Auch sind die Lebensbedingungen für die Singvögel in den Siedlungen allgemein schlechter geworden. Das ist aber nicht die Schuld der Elstern und Raben, sondern wir Menschen haben hier viel dazu beigetragen.

Die Elster galt früher, an manchen Orten auch noch heute, als Unglücksvogel. Ihr

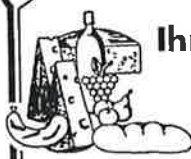


Erscheinen bedeutete Veränderung und zwar meistens zum Unheil. Wollte man die bösen Absichten des Vogel vereiteln, musste man rufen: «Elster, Elster, weiss und schwarz, wenn du eine Hexe bist, flieg an deinen Platz.» Zum Glück ist dieser Aberglaube bei uns nicht mehr weit verbreitet, sonst könnten uns die vielen «Bibersteiner» Elstern das Fürchten lehren.

Ist die Elster wirklich diebisch?

Es gibt zwar die berühmte Oper von Gioacchino Rossini «la gazza ladra», aber, dass die Elster eine Kleptomanin ist, ist ornithologisch nicht bewiesen. Im Elsass wurde einmal ein Dienstmädchen ins Gefängnis gesteckt, weil es silberne Löffel gestohlen haben sollte. Später fand man die Löffel in der Nähe eines Elsternestes. Ob das Mädchen die Löffel dorthin gebracht hatte, oder ob die Elster die Diebin war, wurde nie geklärt. Das ist sicher auch ein Teil der Diebes-Legende. Man kann die Elster aber auch selber in Versuchung führen, indem man im Garten Alufolie auslegt. Die Elstern werden sich wahrscheinlich nicht darum kümmern. Sonst lassen sich die Ornithologen gerne eines Besseren belehren.

Foto: K. Weber



Ihr Quartierladen
Flückiger & Schaffer
Sonnmatweg 2
5000 Aarau
Tel. 062 822 35 47
Fax 062 822 11 51

Der Limerick der Woche

Eine A-Briefmarke in Füßen
liess sich belecken, auch küssen.

Um es weiter zu treiben
mochte sie gerne bleiben,
doch sie hat verreisen müssen.

(frei nach Joachim Ringelnatz)

Reformierte Kirchgemeinde Kirchberg/AG

SAMSTAG, 18. JANUAR

- 10.00 **Oekum. Feier «Fiire mit de Chliine»**
in der Kirche Kirchberg, B. Bänziger,
kirchl. Mitarbeiterin,
und Vorbereitungsteam
- 19.00 **12er-Club,**
Kirchgemeindehaus auf Stock

SONNTAG, 19. JANUAR

- 9.30 **Predigtgottesdienst mit Taufe,**
Pfr. B. Wirth
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr
Anschliessend an den Gottesdienst,
Predigtgespräch mit Pfr. B. Wirth

DIENSTAG, 21. JANUAR

- 20.15 **Frauen im Gespräch,**
Kirchgemeindehaus auf Stock

MITTWOCH, 22. JANUAR

- 19.45 **Biblischer Abend für die Bewohner**
vom Schloss Biberstein, auf Kirchberg

DONNERSTAG, 23. JANUAR

- 20.00 **Offener Abend «Glaube und Alltag»,**
im Kirchgemeindehaus auf Stock
- 20.00 **Elternabend der Konfirmandinnen**
und Konfirmanden, Sigristschür
auf Kirchberg

SONNTAG, 26. JANUAR

- 09.30 **Predigtgottesdienst,** Pfr. H. Tanner
Kirchenbus: Biberstein 9.00 Uhr

Die Nummer 2

- Redaktionsschluss ist am 24. Januar
- erscheint am Freitag, 31. Januar
- verantwortlich: Marianne Kopp

Wir gratulieren

Zum 75. Geburtstag

Vreni Wehrli

Am 20. Januar feiert Herr Franz Dietiker-Rizzetto, Auensteinerstrasse 19, seinen 75. Geburtstag bei guter Gesundheit. Der Jubilar pflegt mit Liebe Haus und Garten, unternimmt kleinere Wanderungen, geniesst auch hin und wider zusammen mit seiner Frau eine Carreise und ist dankbar für jeden Tag.

Die Dorfziitig gratuliert Ihnen, lieber Herr Dietiker herzlich zum Geburtstag und wünscht für das neue Lebensjahr Glück und Wohlergehen.

Chom doch au i d'Jugi!

I de **grosse Jugi** sueche mer no **Meitli** ond **Buebe** im Alter vo **11 bes 16 Jahr** wo Loscht händ met eus z'Torne! Mer send es jongs Leiterteam, wo die Uufgab met euch z'torne, frösch öbernoh händ.

D'Tornziite send am **Dsischtig vom 18.20** bes am **19.50 i de Tornhalle.**

Mer freue eus über jedes neue Gsecht. Chom doch eifach in en **Schnopperstand** cho luege.

Wenn'd no **Froge** hesch, chasch eifach em **Thomas Häuptli (062 827 25 05)** alüüte.

Also bes am nöchschte Dsischtig i de Tornhalle!

Verein «Bibersteiner Dorfziitig»

Redaktionsteam

Corinne Berner Tel. 062 827 35 38
Marianne Kopp Tel. 062 827 17 87
Stephan Kopp Tel. 062 844 11 78
Markus Joho Tel. 062 827 24 17

Redaktion, Verlag, Inseratenannahme, Postfach 1, 5023 Biberstein

Vorstand:

Paul Pfund (Präsident),
Madeleine Berner (Kassierin)
Inseratenannahme:
Herbert Hönle
Tel. 062 827 10 70

Satz:

Dilan GmbH, Rita Bircher
Tel. 062 827 22 63
Fax 062 827 26 10

Druck und

Adressverwaltung: Tel. 062 839 30 01
Fax 062 839 30 03